

So schnell kann man ganz unten sein 52 Teilnehmer treten im Freizeitbad Reinbek zum Wetrutschen an Seite 3
Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/stormarn

Flüchtlinge bedanken sich bei Ahrensburgern

Syrer verteilen auf dem Rondeel bunte Tulpen als Dankeschön für die Gastfreundschaft

AHRENSBURG :: 17 syrische Männer im Alter von 19 bis 51 Jahren haben sich am Sonnabend auf dem Rondeel in Ahrensburg versammelt. Dort setzten sie eine schon länger geplante Idee in die Tat um. Die Flüchtlinge verteilten bunte Tulpen in der Stadt, um den Ahrensburgern Danke für ihre Gastfreundschaft zu sagen.

Rote, gelbe, orangene und pinkfarbende Tulpen hält der 21 Jahre alte Khaled Alaboud in seinen Händen. Mit einem Strahlen im Gesicht verteilt er jede Blume und sagt freundlich: „Dankeschön“. Alaboud ist einer von 17 syrischen Männern, die seit November im ehemaligen Gebäude vom Technischen Hilfswerk (THW) am Weinberg leben. Die Männer sind alle aus der Gegend von Damaskus, Aleppo oder Homs nach Deutschland geflohen. Und sie sind laut Alaboud froh, hier in Ahrensburg zu sein. Der Syrer sagt: „Wir wollen uns heute bedanken, dass uns geholfen wurde, als wir angekommen sind. Wir sind froh, hier sein zu können.“

Auch der 22 Jahre alte Mohammad Mojahed läuft mit einem Strauß voller Tulpen in seinen Händen herum. Er bedankt sich ebenfalls und sagt: „Danke für die Hilfe, Danke für die Freundschaft. Danke Deutschland, wir sind gerne in Ahrensburg.“

Die Flüchtlinge haben aber nicht nur Blumen dabei, sondern auch große farbige Plakate. Auf denen haben die Männer ihre Zukunftspläne aufgeschrieben. So steht auf einem Plakat, dass die Flüchtlinge sich integrieren und aktiv in der Gesellschaft arbeiten wollen. Auf einem anderen Plakat steht: „Hand in Hand eine schöne Zukunft bauen.“ (isa)



Flüchtlinge bedanken sich mit Tulpen bei den Bürgern Ralph Klingel-Domdey

Junge Menschen sollen über Europa nachdenken

AHRENSBURG/BAD SEGEBERG :: Wie soll Europa zukünftig aussehen? Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 20 Jahren sollen sich dieser Frage im Rahmen des Kreativwettbewerbs „Zukunft Europa(s)“ der SPD-Bundestagsfraktion stellen. Der Stormarner Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies ruft zur Teilnahme auf.

Wie soll das Zusammenleben in Europa in 2030 aussehen? Wie kann Lust auf Europa gemacht werden? Und wie kann Rechtsextremismus bekämpft werden? Für eine der Fragen sollen die Teilnehmer ihre Ideen einreichen. Dargestellt werden können die Ideen in verschiedenster Form wie Reden, Grafiken oder Videos. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Teilnehmern.

Vor allem für die junge Generation sei diese Frage von großer Bedeutung. Für Franz Thönnies ist sie die Generation, die jetzt die Chance hat, die Zukunft mitzugestalten und die europäische Idee zu neuem Leben zu erwecken.

Der Sieger des Kreativwettbewerbs wird mit dem Otto-Wels-Preis in Berlin ausgezeichnet. Geld-Preise erwarten die drei besten Arbeiten. Das Teilnahmeformular gibt es unter www.spdfraktion.de/ottowelspreis. Einsendeschluss ist Dienstag, 29. März. (hpsb)



Der Stormarner SPD-Bundestagsabgeordnete Franz Thönnies HA



Qualm dringt aus dem dritten Obergeschoss des Waldhauses in Reinbek. Im dortigen Wellnessbereich brach das Feuer aus. Die genaue Ursache ist noch unklar René Soukup (3)

Feuer in Reinbeker Luxus-Hotel

Großinsatz mit vier Wehren. Wellnessbereich des Waldhauses zerstört. Mitarbeiter bringen 120 Gäste in Sicherheit

RENÉ SOUKUP

REINBEK :: Er wollte vor der Rückreise in seine Heimatstadt Paris noch einmal so richtig ausschlafen. Doch das Vorhaben von Jean Michael wurde am Sonntagvormittag abrupt beendet. „Plötzlich weckte uns das Personal. Unsere Koffer waren schon gepackt. Wir sind in unsere Hosen geschlüpft und sofort raus“, sagt der Franzose, der mit seiner Frau ein Wochenende im Fünf-Sterne-Hotel Waldhaus Reinbek gebucht hatte. Eine Etage über ihrem Zimmer war ein Feuer ausgebrochen – im Wellnessbereich im dritten Obergeschoss, der dabei komplett zerstört wurde. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst rückten mit einem Großaufgebot an. Beim Eintreffen war das Gebäude bereits evakuiert, Mitarbeiter hatten die 120 Gäste der Luxus-Herberge in Sicherheit gebracht. Genau wie die Besucher blieben auch die 60 Angestellten des Hauses unverletzt.

Angestellte hatten keine Zeit mehr, ihre Jacken zu holen

Alarmiert wurde die Feuerwehr um 10.26 Uhr. Die drei Reinbeker Ortswehren waren binnen weniger Minuten in der Lodenallee, kurz darauf kamen auch die Kollegen aus Wentorf hinzu. 91 Feuerwehrkräfte und 16 ihrer Fahrzeuge waren im Einsatz, dazu 30 Helfer des Rettungsdienstes und zwei Notärzte. Unter Atemschutz und mit zwei Schläuchen gingen die Brandbekämpfer im Gebäude gegen die Flammen vor, über tragbare Leitern zudem von

außen. Direkt vor dem Gebäude war auch die große Drehleiter im Einsatz.

Der 46 Jahre alte Jean Michael verfolgte die Löscharbeiten vom Stadel gegenüber dem Hotel. In dem 120 Quadratmeter großen Holzhaus konnten sich die Gäste vom Schreck erholen, Mitarbeiter hatten dort ein kleines Buffet aufgebaut. Einige von den Angestellten saßen mit wärmenden weißen Bademänteln bekleidet an einem Tisch in einer Ecke. Sie hatten keine Zeit mehr, ihre Jacken zu holen. „Das Personal hat sehr professionell und schnell gehandelt. Unter den Gästen ist beim Verlassen des Gebäudes keine Panik ausgebrochen“, sagt der Franzose.

Andere Besucher, die im Erdgeschoss das Frühstück zu sich genommen hatten, berichteten, sie hätten plötzlich einen anderen Geruch wahrgenommen und gedacht, jemand habe einen Kamin angezündet. „Dann haben uns die Mitarbeiter aber auch schon aufgefordert, schnell das Haus zu ver-



Plötzlich weckte uns das Personal. Wir sind in unsere Hosen geschlüpft und sofort raus. Jean Michael, Hotelgast aus Frankreich

lassen“, sagte eine Frau, die namentlich nicht genannt werden will.

Hoteldirektor Moritz Kurzmann war noch zu Hause, als das Feuer ausbrach. Er eilte nach dem Anruf sofort zum Ort des Geschehens. „Zum Glück

war zum Zeitpunkt des Feuers kein Gast im Wellnessbereich.“ Nach rund einer Stunde hatte die Feuerwehr die Flammen gelöscht. Einsatzleiter Dennis Müller-Reh: „Danach haben wir die Decken aus Holz geöffnet.“ Erste Rettungseinheiten zogen gegen Mittag ab. Zusammen mit Kurzmann begutachtete Müller-Reh das Gebäude. Im 128 Quadratmeter großen Wellnessbereich mit Sauna, Whirlpool, Ruhe- und Anwendungsraum bot sich ihnen ein Bild der Zerstörung. Warum das Feuer hier ausbrach, ist genauso ungeklärt wie die Schadenshöhe. Die Feuerwehr hält einen technischen Defekt für möglich. Derzeit ermittelt die Kriminalpolizei die genaue Brandursache.

Gäste konnten am Nachmittag wieder zurück in das Hotel

Bis zu 15 Zimmer sind laut Hoteldirektor Kurzmann vorerst nicht bewohnbar. „Durch die Hitze ist eine Wasserleitung geplatzt und auch Löschwasser ist in Zimmer des zweiten Geschosses gedrungen.“ Den Betrieb konnte das Waldhaus am Sonntagnachmittag aber wieder aufnehmen.

Das Hotel mit seinen 50 Zimmer und Suiten genießt einen exzellenten Ruf, beherbergte schon mehrfach die deutsche Fußball-Nationalmannschaft vor Länderspielen. 2014 hatte es sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Am ersten Weihnachtsfeiertag 2010 hatte es schon einmal im Waldhaus gebrannt. Damals entzündete ein Mitarbeiter versehentlich das Dach, als er mit einem Gasbrenner Eiszapfen entfernte.



Im Stadel gegenüber dem Hotel wurden die Gäste vorübergehend untergebracht. Dort gab es auch Verpflegung

Ahrensburger Flüchtlingshelfer suchen Verstärkung

Freundeskreis betreut Kinder im Awo-Hort an der Grundschule Am Schloss. Für die Hausaufgabenhilfe benötigen die Ehrenamtler noch Unterstützung

AHRENSBURG :: Es ist ziemlich viel los in dem Bewegungsraum des Hortes der Arbeiterwohlfahrt (Awo) an der Grundschule Am Schloss in Ahrensburg: Kinder laufen umher, tollen auf den Gummimatten am Boden, hängen an der Kletterwand. Mehrere Erwachsene passen auf die Kinder auf, spielen mit, greifen ein, wenn es allzu turbulent zugeht.

Deutlich ruhiger ist es am anderen Ende des Ganges in einem Lernraum des Hortes: Zwei Mädchen spielen ein Kartenspiel, die Karten zeigen Gegenstände, die Kinder müssen deren deutsche Namen aufsagen. An einem anderen Tisch sitzt die elfjährige Butena aus Syrien und schreibt deutsche Wörter in ihr Arbeitsheft. Neben ihr sitzt Marlies Weilandt und korrigiert sie, wenn nötig. „Butena ist eine fleißige Schülerin,

die sich viel Mühe gibt“, sagt die Großhansdorferin.

Marlies Weilandt engagiert sich bei der Kinderbetreuung des Freundeskreises für Flüchtlinge Ahrensburg, der der Kreis mit der Grundschule Am Schloss und dem Awo-Hort organisiert. Sie ist eine von rund 30 Helfern, die sich um derzeit 23 Flüchtlingskinder in zwei Gruppen kümmern. Für sie gibt es bislang vormittags und mittags vor allem eine Hausaufgabenbetreuung. Diese dauert bislang zwei Stunden, zu ihr gehört neben der eigentlichen Schularbeit auch Zeit zum Spielen und Mittagessen.

Doch der Kinderbetreuung fehlen ehrenamtliche Helfer, der Freundeskreis sucht dringend Bürger, die sich engagieren wollen. „Bei der Hausaufgabenbetreuung mussten einige Helfer

aus beruflichen Gründen aufhören“, sagt Elke Rottgardt vom Freundeskreis für Flüchtlinge, „außerdem wollen wir die Spielbetreuung ausbauen.“

Durch diese sollen Flüchtlingskinder von morgens bis mittags auch



Betreuung im Hort der Grundschule Am Schloss (v.l.): Logen, 8, Annette Höhn, und Latifa, 8 Christian Thiesen

außerhalb ihres Unterrichtes in den Deutsch-Klassen der Grundschule Am Schloss betreut werden. „Oft decken sich die Zeiten der Integrationskurse der Eltern nicht mit denen des Unterrichts“, berichtet Elke Rottgardt, „daher wollen wir eine Möglichkeit schaffen, die Kinder gut unterzubringen.“

Gesucht werden ehrenamtliche Betreuer, die „das Herz am rechten Fleck und Freude an der Arbeit mit Kindern haben“, wie Elke Rottgardt sagt. Die Helfer des Freundeskreises kommen aus fast jeder Altersgruppe, Berufstätige sind ebenso dabei wie Rentner, Studenten und Schüler. „Es hilft uns schon, wenn die Betreuer eine Stunde in der Woche Zeit haben“, sagt Sabine Zawada, die Leiterin des Kooperationsprojektes von Awo-Hort und Grundschule. Die zu betreuenden Kinder sind

Reinbeker machen mobil gegen AfD-Veranstaltung

REINBEK :: Wofür steht die AfD? Diese Frage will Paul Hampel, Landesvorsitzender der Partei in Niedersachsen und Mitglied des Bundesvorstandes, am heutigen Montag um 19 Uhr im Reinbeker Schloss beantworten. Geladen hat der AfD-Kreisverband Stormarn. Thema ist unter anderem die Flüchtlings- und Einwanderungspolitik der Bundesregierung. Hampel war bis 2012 ARD-Korrespondent, unter anderem in Berlin und leitete mehrere Jahre das Studio Südostasien in Neu-Delhi (Indien).

Gegen seinen Auftritt machen Reinbeker mobil. Zu einer Demonstration treffen sie sich um 18.30 Uhr vor dem Schloss. Dabei ist auch Günther Herder-Alpen, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Er sagt: „Die CDU wird mit Leuten dort sein, die SPD ist genauso informiert wie Flüchtlingsinitiative und Runde Tische.“ Die menschenverachtenden Parolen der AfD dürften in Reinbek keinen Platz haben. Herder-Alpen: „Äußerungen zum Schießbefehl an der Grenze kamen aus dem Bundesvorstand, und dort ist Paul Hampel Mitglied.“ (suk)

NACHRICHTEN

BAD OLDESLOE

Lkw kommt von Autobahn ab und kippt auf die Seite

:: Schwerer Verkehrsunfall auf der Autobahn 21 am Sonntagnachmittag: Ein Lkw kam gegen 15.45 Uhr zwischen den Anschlussstellen Oldesloe-Süd und Nord nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte auf die Beifahrerseite. Die Feuerwehr musste die Frontscheibe aufsägen, um die Fahrerin zu befreien. Sie blieb nach bisherigen Erkenntnissen unverletzt. Die Autobahn wurde für die Rettungsarbeiten gesperrt, es gab rund zwei Kilometer Stau. (HA)

GLINDE

Das Stiftungsbüro hat neue Sprechzeiten

:: Wer Räume im Gutshaus Glinde für Feiern, Trauungen oder andere Veranstaltungen mieten möchte, der sollte die neuen Sprechzeiten des Stiftungsbüros (Möllner Landstraße 53) beachten. Das Stiftungsbüro ist nun mittwochs von zehn bis zwölf Uhr sowie donnerstags von 16 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 040/710 00 40 oder per E-Mail an info@gutshausglinde.de zu erreichen. (hpsb)

LÜJTENSEE

Freie Plätze für Jugendgruppenleiter-Kursus

:: Es gibt noch freie Plätze beim Jugendgruppenleiter-Kursus vom Kreisjugendring Stormarn. Los geht es am Dienstag, 29. März bis Sonntag, 3. April, in der Jugendherberge Lütjensee (Seerodder 20). Die Kosten liegen bei 70 Euro, Übernachtung und Verpflegung inbegriffen. Teilnahme ab 15-einhalb Jahren. Anmeldung unter der Internetseite www.kjr-stormarn.de. (hpsb)